



## Sendeende der Deutschen Welle aus Sines

In den siebziger Jahren richtete die Deutsche Welle Relaisstationen in Portugal und auf Malta ein. Vor allem die Sendeanlage in Sines, die am 3. Juni 1970, nicht wie geplant am 1. April, mit zwei von drei 250-kW-Sendern den Betrieb aufnahm, war für Sendungen nach Osteuropa und in die Sowjetunion bestimmt. Die Marconi Sender waren von Intendant Walter Steigner und Chefingenieur Gustav-Georg Thiele 1967 eigentlich für eine Relaisstation in El Salvador beschafft worden, aber das Relais für Amerika wurde woanders errichtet. Nach einer Beteiligung an der Mittelwellenstation Radio Antilles (930 kHz, 200 kW) auf Montserrat kam es in Kooperation mit der BBC zu einem gemeinsamen Betrieb eines Caribbean Relay mit Kurzwellen aus Montserrat und Antigua. Die Verwaltung der Sendeanlage in Sines wurde aus rechtlichen Gründen einer nationalen Gesellschaft übertragen, ein Teil der Sendezeit zur Nutzung durch andere Programmanbieter freigegeben.

Noch bevor selbst politische Gegner miteinander Sendezeit tauschten, war Sines Teil eines transatlantischen Sendezeitaus-tausches der Deutschen Welle mit Radio Canada International. Die Deutsche Welle sendete aus Sackville und stellte dem kanadischen Auslandsdienst im Gegenzug Sendezeit in Sines zur Verfügung. Nachdem Radio Japan für seine mitteleuropäische Hörerschaft jahrzehntelang nur die Herausforderung geboten hatte, die Stimme aus

**Bild oben:** Antennenpark in Sines auf einer Empfangsbestätigung der Deutschen Welle (2001).

dem Fernen Osten überhaupt zu empfangen, kaufte der japanische Auslands-sender erstmals Sendezeit im Ausland. Die beiden Testphasen aus Sines wurden mit Sonder-QLS belohnt. 1978-1986 sendete man regulär aus Sines, allerdings noch nicht in Deutsch. Relais-sendungen für die deutsche Redaktion gab es dann erst beim Wechsel nach Gabun. Von den Auslandsdiensten ist nur RDP Internacional übrig geblieben. Tatsächlich kamen auch nach der offiziellen „Unterbrechung“ der Kurzwellen-ausstrahlungen zum 1. Juni 2011 die traditionellen 75 Minuten werktags und am Wochenende 90 Minuten aus Sines für Europa. Diese Sendungen wurden nicht mehr bekannt gemacht, da die Leitung von Rádio e Televisão de Portugal die Kurzwellen schon seit 2009 aufgeben wollte und an Resonanz auf die Restsendung nicht interessiert war. Mindestens für das Wochenende war die wohl nicht zu erwarten, denn die Wochenendsendungen waren digital.

Noch wichtiger als für die westlichen Auslandsdienste wurde Sines in der Geschichte der Rundfunk-

mission: IBRA-Radio, das einst aus Tanger gesendet hatte, kehrte am 2. April 1971 über Sines auf die Kurzwellen zurück, und Adventist World Radio wurde für die ab 1. Oktober 1971 laufenden Kurzwellensendungen aus Sines überhaupt nur gegründet. Für einige Jahre mietete auch ein orthodoxes Radio-programm Sendezeit in Sines. Die ursprünglich in Paris beheimatete Stimme der Orthodoxie hatte 1981 über Africa No. 1 in Gabun begonnen, wechselte dann aber nach Sines und sendete in den ausgehenden achtziger Jahren fast 200 Minuten wöchentlich aus Sines. Mit dem Zerfall der Sowjetunion ergaben sich Sendemöglichkeiten in Kasachstan und dort sendet man heute noch.

Der Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Osteuropa und der Sowjetunion musste gerade die Kurzwellenstationen treffen, die auf der iberischen Halbinsel speziell für diese Zielgebiete errichtet wurden. Während es die Sendeanlagen von Radio Free Europe/Radio Liberty seit 1995 bzw. 1996 nicht mehr gibt, investierte die Deutsche Welle erst einmal in die Diversifikation. Durch zwei Drehstandantennen mit je einer Vorhangantenne für die Frequenzbereiche 6-11 bzw. 13-26 MHz konnte die Station ab 1992 für neue Zielgebiete in Afrika und Amerika genutzt werden.

Am 25. November 1998 wurde der Sendekontrakt bis Juli 2014 verlängert. Das machte den Weg frei für erhebliche Investitionen in die 28 Jahre alte Station. Zum ei-



Antennen beim Relais der Deutschen Welle in Sines. Foto: Daniel Kähler (2005).

nen wurden die drei alten 250-kW-Sender von Marconi durch entsprechende Thales-Sender ersetzt. Zum anderen wurden sechs alte Antennen abgebaut und das Antennenfeld durch eine dritte drehbare Antenne ergänzt. Da die Thales-Sender auch digitaltauglich waren, wurde Sines ab 2003 zu einem wichtigen DRM-Zentrum, anfangs allein für die Deutsche Welle, dann im Kontext eines koordinierten Programmstroms für Deutsche Welle und BBC World Service und seit 2009 auch für RDP Internacional. Andererseits sind die Hoffnungen auf eine europäische Renaissance der Kurzwelle durch die „UKW-nahe Audioqualität“ von Digital Radio Mondiale mangels marktgängiger Digitalradioempfänger längst geschwunden.

Neben Trincomalee steht jetzt eine weitere „schöne“ Anlage vor dem Sendeende. Gemäß der im April 2011 vom Deutschen Bundestag bestätigten „Aufgabenplanung“ für die Jahre 2010-2013 gäbe es zwar mit der Kernregion Afrika immer noch ein Zielgebiet für Sines, aber in Zentralafrika steht ja auch das alte Deutsche Welle Relais in Kigali. Ab dem 1. November gibt es Kurzwellsendungen nur noch in folgenden Sprachen für Afrika: Amharisch, Englisch, Französisch, Haussa, Kisuaheli und Portugiesisch. Aber auch hier arbeitet man bereits an der Ablösung der Kurzwelle durch UKW. Wurden bei Bekanntgabe der Maßnahmen täglich rund 260 Stunden Programm über eigene und angemietete Kurzwellenstationen verbreitet, sind es zu Beginn der Winterzeit 2011/12 nur noch rund 55 Stunden. Das reicht nicht für einen gemeinsamen Betrieb von Kigali (Ruanda) und Sines (Portugal), das in wenigen Jahren ohnehin zur Disposition gestanden hätte.

Dr. Hansjörg Biener



80 m hohe drehbare Antenne von Thales in Sines. Foto: Daniel Kähler.



Sonder-QSL-Karte von Radio Japan, Relais Sines (1978).

**QSL** Herrn Friedhelm Devers!  
 Dankend bestätigen wir Ihren Empfangsbericht über unsere Sendung vom 9. Feb. 1973 197  
 21.45 - 22.00 Uhr MEZ auf der Frequenz 9670 kHz  
 Wir senden über Radio Trans-Europa in Sines, Portugal. Es werden Logarithmenantennen mit wählbarer Strahlrichtung verwendet.  
 Output: 250 000 W

**INTERNATIONALE RADIOARBEITSGEMEINSCHAFT für die MÄRTYRERKIRCHE**

Uhrzeit	MEZ	21.15 - 21.30	21.30 - 21.45	21.45 - 22.00
Samstag		Rumänisch	Italienisch	Französisch
Montag		Russisch	Ukrainisch	Deutsch
Dienstag		Estrisch	Lettisch	Litauisch
Mittwoch		Russisch	Ungarisch	Deutsch
Donnerstag		Rumänisch	Italienisch	Französisch
Freitag		Russisch	Polnisch	Deutsch
Sonntag		Estrisch	Lettisch	Litauisch

**RADIOKOMMISSION der HILFSAKTION MÄRTYRERKIRCHE**  
 5 Köln, Postfach 100801

**TUE DEINEN MUND AUF FÜR DIE STUMMEN, FÜR DIE SACHE ALLER HILFLOSEN!**

QSL-Karte der Stephanusbotschaft der Märtyrerkirche via RTE Sines (1973).



Die Sendeanlagen in Sines auf einer QSL-Karte von Adventist World Radio (1980).